

Süße Sylvia narrt drei Verehrer

Neue Inszenierung des WKTheaters macht beim Publikum Laune

Gleich drei Heiratsbewerber und eine unentschlossene Braut, das ergibt beim WKTheater eine turbulente Boulevardkomödie.

VON HOLGER HENNIG

Waldbröl - „Lieber etwas Endgültiges, als etwas alle 14 Tage!“ Clives Meinung ist ja nicht ganz unverständlich, denn die süße Sylvia lässt ihn nun mal nur alle zwei Wochen zu sich kommen. Ist ein bisschen wenig. Da Sylvia aber ziemlich entscheidungsschwach ist, teilen auch Tischler Eddie und Anwalt Walter die Einstellung von Sportlehrer Clive, denn sie kommen alle nur sporadisch zu der Frau ihrer gemeinsamen Träume. Das wäre ja alles noch gar kein Problem, wenn nicht auch noch die Freundin Jemma zur falschen Zeit käme und sowohl Walter als auch Eddie am völlig falschen Tag zu Überraschungsbesuchen vorbei gekommen wären.

Soweit eine ziemlich brenzlige Situation nach bester Boulevard-Manier, die Autor Derek Benfield sich ausgedacht und in nicht immer besonders logisch erscheinenden, dafür aber recht spritzigen Dialogen zum Stück „Falscher Tag, falsche Tür“ gemacht hat.

Skurrieler Handwerker

Die Premiere der neuen Produktion des WKTheaters in der Hollenberg-Aula fand leider vor recht vielen leeren Stühlen statt, aber die, die da waren, hatten einiges zu lachen und zu kichern.

Nur anfangs mit ein paar netten Frivolitäten und einigem guten Wortwitz, wandelte sich das Stück zu einer brauchbaren Situationskomödie, die in der zweiten Hälfte vor allem von Thomas Knura als knorzigem Tischler Eddie getragen wurde. Dieser arme Handwerker war so skurril und bauernschlau angelegt, dass er vom ersten Auftritt an kleine Heiterkeitsgewitter entfachte.

Thorsten Kuchinke hatte es als Clive etwas schwerer gegen den Typen Knura und den auf witzige Art langweiligen Walter alias Ralf Tenbrake anzukommen. Sein Sportlehrer hatte einfach weniger Ticks oder komische Seiten. Dafür konnte auch Tenbrake einige kleine Highlights



Walter ist mal wieder ziemlich überfordert im Sessel gelandet. Ralf Tenbrake zeigte den spießigen Anwalt mit einigen Ticks und viel Verzweiflung.

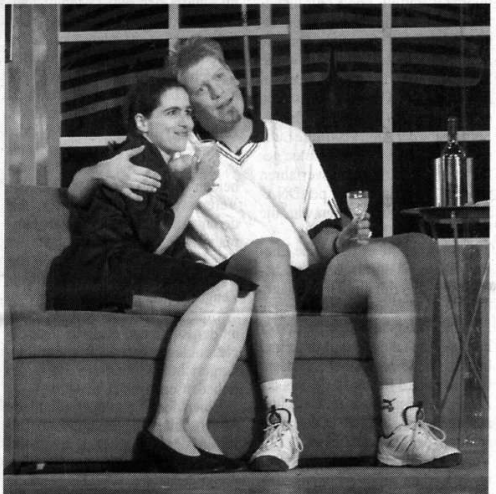
BILDER:
FRIEDRIKE
LATOS

setzen. Wenn der sich mit Jemma oder genauer Kristina Barth streitet und von ihr nicht so wirklich geführt werden will, dann macht das schon Laune.

Kristina Barth und Sabine Krieg als die umschwärmte Sylvia dirigieren die drei Männer die erst nichts von den anderen, dann aber doch zumindest nichts von den jeweiligen Absichten auf die Verehrte wissen dürfen. Dabei ist Sabine Krieg etwas zu quetschig, kann aber zwischen- durch als Fleisch gewordene Verlegenheit punkten.

Einerseits ist die Inszenierung von Ulrich E. Hein sehr turbulent und geschwind - die Geschwindigkeit lässt auch schon mal eine Pointe verschwinden -, das bringt viel Spaß in die Aula, aber etwas sinnlicher und auch durchaus ein bisschen frivoler, das hätte diesem Benfield gut getan.

Weitere Vorstellungen sind heute, Dienstag und morgen, Mittwoch, 20. November, jeweils um 20 Uhr in der Aula des Hollenberggymnasiums zu sehen.



Clive (Thorsten Kuchinke) träumt davon Sylvia (Sabine Krieg) zu heiraten. Die kann sich nicht entscheiden und probiert gleich drei Bewerber aus.